

Morgenstern, Christian: Dich ruf ich, Schmerz; mit aller deiner Macht (1892)

- 1 Dich ruf ich, Schmerz; mit aller deiner Macht
- 2 tritt dieses Herz, daß es gemartert werde
- 3 und, das ich bin, dies Häuflein arme Erde,
- 4 emporhält aus der allgemeinen Nacht.

- 5 Dich ruf ich, Menschenfreund der besten Art;
- 6 mißtraue nicht, daß ich dich je verkennte;
- 7 du Schmerz, durch den uns wohl das Größte ward,
- 8 was Menschenwert von Gott und Tiere trennte.

- 9 Dich ruf ich; gib mir deinen bitteren Krug;
- 10 und siehst du mich auch bang mich von ihm wenden; –
- 11 da mir das Glück allein nicht Kraft
- 12 so hilf denn du mein Tagwerk mir

(Textopus: Dich ruf ich, Schmerz; mit aller deiner Macht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)